

Künten

Laternenumzug der Schule

Der Laternenumzug der Schule findet am Dienstag, 5. November, statt. Der Umzug beginnt um 18.15 Uhr im Gried, kommt via Restaurant Mühle ins Dorf und endet auf dem Hartplatz des Schulhauses. Die Strassenbeleuchtung wird ausgeschaltet.

Zufikon

Winterausstellung

Das Atelier Trollhaus an der Chräenbachstrasse 1 wurde in diesem Jahr im Innern vergrössert. Vom Freitag, 8. November, bis Sonntag, 10. November, findet dort eine Winterausstellung statt. Gezeigt wird Keramik- und Glaskunst, Deko- und Weihachtsartikel und vieles mehr. Geöffnet ist das Atelier am Freitag, 8. November, von 17 bis 21 Uhr, am Samstag, 9. November, von 15 bis 19 Uhr und am Sonntag, 10. November, von 14 bis 16 Uhr. Am Freitag und Samstag gibt es gratis Glühwein. Ab Freitag, 15. November, bis am Samstag, 21. Dezember, ist es geöffnet am Montag, jeweils von 18 bis 20 Uhr, am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 14 bis 16 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.trollhaus.ch oder www.hidden-place.ch.

Zufikon

Rücktritt der Stimmenzählerin

Andrea Frei hat per 31. Januar 2020 ihre Demission als Ersatz-Stimmenzählerin eingereicht. Die Ankündigung der Ersatzwahl wird im November ausgeschrieben.

«De Samichlaus chonnt»

Am Sonntag, 1. Dezember, findet um 17 Uhr der traditionelle Chlausauszug in der Kirche statt. Anschliessend wird der Samichlaus im Chlausenhüüsli anzutreffen sein. Im Dorf ist er am 5., 6. und 7. Dezember unterwegs. Ab sofort liegt das Anmeldeformular bei der Gemeindekanzlei und der Kirche auf. Zudem kann das Formular unter www.samichlauszufikon.ch und www.zufikon.ch direkt heruntergeladen werden. Anmeldeschluss ist der 27. November.

Geschwindigkeitskontrolle an der Belvédèrstrasse

Die Regionalpolizei Bremgarten hat am Dienstag, 22. Oktober, 11.27 Uhr bis 13.29 Uhr, an der Belvédèrstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Innerhalb der signalisierten Geschwindigkeit von 30 km/h wurden während der Kontrolle total 21 Fahrzeuge gemessen. Dabei wurden drei Übertretungen festgestellt. Die höchste Geschwindigkeit wurde mit 37 km/h gemessen.

WAHLEMPFEHLUNG

Jean-Pierre Gallati in den Regierungsrat

Im 1. Wahlgang um den vakanten Sitz im Regierungsrat haben 63830 Personen Jean-Pierre Gallati die Stimme gegeben. Ein toller Vertrauensbeweis. Dieses Ergebnis war nur möglich, weil Jean-Pierre Gallati grosse politische, fachliche und menschliche Fähigkeiten besitzt. Er ist führungsstark und wird sich gut in den Regierungsrat integrieren. Es ist wichtig, dass alle, die ihm im 1. Wahlgang die Stimme gegeben haben, auch im 2. Wahlgang vom 24. November an die Urne gehen. Ich würde mich freuen, wenn Jean-Pierre Gallati viele weitere Stimmen im Interesse der Bevölkerung des Kantons Aargau bekommt. Walter Berchtold, Zufikon



Im Gebiet der toten Reuss werden Naturschutz- und Sperrzonen neu festgelegt.

Bild: Erika Obrist

Differenzen zeichnen sich ab

Fischbach-Göslikon: Anpassung der Schutzzone an der Reuss

Die frei fliessende Reuss mit ihren Uferpartien erhalten – dieses Ziel ist im Reussuferschutzdekret (RUD) festgehalten. Nun sollen die Schutzzonen bei der Toten Reuss angepasst werden.

Erika Obrist

Die Reuss und ihre einzigartigen Uferpartien unterhalb Bremgarten bis zur Einmündung in die Aare stehen seit 1966 als landschaftliches Kleinod seltener Art unter besonderem Schutz. Vor 53 Jahren trat das Dekret über den Schutz der Reuss und ihrer Ufer unterhalb Bremgarten (Reussuferschutzdekret RUD) in Kraft. Diesem Dekret ist zu verdanken, dass die Ufer nicht mit Häuser verbaut sind. Vielmehr kann man entlang der Reuss ungestört wandern und die einmalige Natur geniessen.

Im Perimeter des Dekrets sind Naturschutzzonen und Sperrzonen ausgedehnt. In Fischbach-Göslikon, im Gebiet der Toten Reuss, sollen diese Schutzpläne angepasst werden. Zwei Gründe führten zur geplanten Anpassung der Schutzplans. Erstens die Landumlegung im Gebiet Rüssmättli zur Schaffung einer Nährstoff-Pufferzone gegenüber dem intensiv genutzten Kulturland. Dies ist bereits erfolgt. Zweiter Grund ist das geplante Auenprojekt Grien von Pro Natura. Dieses Projekt ist noch nicht bewilligt.

Entlassen hier, erweitern dort

Weiter wird die Änderung des Schutzplans auf die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung aufgelegt. Diese ist derzeit am Laufen. So können beide Planungen optimal miteinander abgestimmt werden.

Der Umfang der Änderungen hat der Kanton mit dem Gemeinderat Fischbach-Göslikon besprochen. Als Grundsatz wurde vereinbart, dass der Dekretsperimeter nicht erweitert wird – obwohl Vorgaben des Richtplans dafür gesprochen hätten. Nun sollen der Richtplanauftrag mit der Revision des Kulturlandplans umgesetzt und die Landschaftsschutzzone erweitert werden.

Die Erweiterung der Naturschutzzone Tote Reuss an ihrem Ostrand, beim Rüssmättli, wird nun im Schutzplan ausdrücklich als Nährstoff-Pufferzone ausgedehnt. Das soll verhindern, dass spätere Generationen erneut ein Pufferzonenbedürfnis gegenüber dem intensiv genutzten Kulturland verlangen. In folgenden Gebieten wird die Sperrzone bis zum Flurweg heran oder bis zur Böschungsoberkante reduziert: im Stägacher, Wyssmatt, Rübacher und Steiächer. Im Gegenzug soll die Sperrzone im folgenden Gebiet erwei-

tert werden: Letz, Breiti und Roorächer. Dieser Raum ist im heute gültigen Kulturlandplan mit der Landschaftsschutzzone belegt.

Gegenvorschlag des Gemeinderats

Der Gemeinderat allerdings möchte, dass Letz, Breiti und Roorächer in der Landschaftsschutzzone bleiben. Das hat er dem Kanton auch so mitgeteilt und ihm einen Gegenvorschlag unterbreitet. Leider hat der Kanton das Mitwirkungsverfahren publiziert, bevor der Gegenvorschlag des Gemeinderats eingeflossen wäre in die Unterlagen. Diese Unterlagen liegen bis 19. November im Gemeindehaus in Fischbach-Göslikon auf. Jede Person kann im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens dazu Änderungsvorschläge einreichen beim Kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt in Aarau.

Grosser Einsatz anerkannt

Eggenwil: Gemeinderat reinigt Treppe

Seit 35 Jahren putzt die «Eigentümergeinschaft im Rebhügel» periodisch die öffentliche Verbindungstreppe zwischen der Badenerstrasse und dem Rebhügel. Jetzt erledigte für einmal der Gemeinderat diese Arbeit.

«Ich habe die Zusage des Gemeinderats für seine Mithilfe innerhalb von ein paar wenigen Stunden erhalten», ist Nico Höchli von der «Eigentümergeinschaft im Rebhügel» begeistert. Dieser kam zu viert und mit dem Gemeindeschreiber Walter Bürgi und seiner Stellvertreterin Ursula Staubli. Nur Gemeinderat Frank Bonnemeier konnte nicht dabei sein, da er im Ausland weilte.

Nicht selbstverständlich

Die Treppe zwischen der Haupt- und der Quartierstrasse ist rund 100 Meter lang. Da es sich um einen öffentlichen Weg handelt, kümmert sich in der Regel das Bauamt darum. Im Frühling und Herbst legt allerdings seit 35 Jahren die Hauseigentümergeinschaft Hand an. «Wir erledigen dann sowieso gemeinsam verschiedene Unterhaltsarbeiten. Da gehört diese Treppe einfach dazu», so Höchli. Rund acht Parteien gehören der Gemeinschaft an, wobei die Hälfte seit Beginn dabei ist. «Wir haben es super untereinander. Es ist sehr unkompliziert.» Am Samstag wurde vor allem das Laub zusammengetragen und die Pflanzen am Weg wurden zurückgeschnitten.



Die Verwaltungsleitung (links) und der Gemeinderat hatten sichtlich Spass an dieser praktischen Arbeit.

Bild: rwi

Bereits vor 15 Jahren half der Gemeinderat bei der Reinigung mit. «Von den heutigen Räten war damals noch niemand dabei», erinnert sich Walter Bürgi. Und Gemeindeammann

Roger Hausherr ergänzte: «Mit unserem heutigen Einsatz möchten wir den ehrenamtlichen Einsatz der Hauseigentümergeinschaft würdigen. Es ist nicht selbstverständlich,

dass Personen uneigennützig die Aufgaben des Bauamtes erledigen.» Mit grossem Elan nahm er das zusammengetragene Laub und entsorgte es im Grüncontainer. --rwi